

Die Umfeldentwicklung von Tesla als Herausforderung für die Integrierte Regionalentwicklung

Vorüberlegungen

Die geplante Ansiedlung von Tesla am Standort Grünheide (Mark) bringt für die Region östlich von Berlin neue Entwicklungschancen mit sich, wenngleich der Genehmigungs- und Realisierungszeitraum als auch die mit Eröffnung der Gigafactory einhergehenden Effekte weiterhin von erheblichen Unsicherheiten geprägt sind..

Die Auswirkungen der Ansiedlung betreffen nicht nur das unmittelbare Umfeld der Gigafactory in Grünheide, sondern auch länder- und kreisübergreifend das weitere Umfeld.

Die Planungsregion Oderland-Spree mit ihren beiden Landkreisen und der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) sowie den Städte und Gemeinden im Wirkungsbereich des Standortes stehen seit Bekanntwerden der Ansiedlung der Gigafactory in Grünheide vor der Chance und Herausforderung, attraktive Wohnstandorte für die Fachkräfte und ihre Familien, damit einhergehend ausreichend soziale Infrastruktur (insbesondere Kitas und Schulen), gewerbliche Flächen, z. B. für Zulieferer oder Dienstleister vorzuhalten bzw. zu entwickeln. Damit eng verbunden sind auch Erreichbarkeits- und Mobilitätsfragen.

Landesplanerisches Konzept zur Entwicklung des Umfeldes der Tesla-Gigafactory

Unter Federführung der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg (GL) hat die Regionale Planungsgemeinschaft Oderland-Spree (RPG) in Zusammenarbeit mit dem benachbarten Berliner Bezirk Treptow-Köpenick, dem Landkreis Oder-Spree und den betroffenen Kommunen im regionalen Umfeld der Tesla-Gigafactory über eine Kooperationsvereinbarung die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass in den vergangenen Monaten ein Konzept zur strategischen Gestaltung des Umfeldes der Tesla Gigafactory erarbeitet und miteinander abgestimmt wird.

Zentrale Ergebnisse des Konzeptes von April 2021 sind demnach die strategische Positionierung der Region, aber auch die Identifikation konkreter ansiedlungsbegleitender Handlungserfordernisse und Maßnahmen. Die aus den raumstrukturellen Zusammenhängen sich ergebene Erkenntnisse zeigen Handlungsbedarfe in mehreren Themenbereichen auf, darunter die Aktivierung des für den prognostizierten Bedarf notwendigen Wohnraums mit der in Folge erforderlichen Anpassung der Infrastrukturen.

Die miteinander abgestimmten Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen sollen in den kommenden beiden Jahren unter Federführung des Landkreises Oder-Spree gemeinsam umgesetzt werden. Der dazu erforderliche Förderantrag wurde bereits gestellt und eine Kooperationsvereinbarung mit allen Kommunen im Wirkungsbereich der Entwicklungs- und Verkehrsachse des RE 1 unterschrieben.

Regionalmanagement Oderland-Spree gewerbliche Unterstützung der Tesla-Umfeldentwicklung

Die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg wie auch die direkt betroffene Planungsregion Oderland-Spree stehen hinsichtlich der Verfügbarkeit neuer Gewerbeflächen im Zuge des Wachstums der Metropole, der Eröffnung des Flughafens BER und der Errichtung der Tesla Gigafactory in Grünheide vor erheblichen Herausforderungen. Diese Aufgaben sind durch Gemeinden und Landkreise oftmals allein nicht zu bewältigen.

Um die Aktivitäten der Gemeinden im Tesla-Umfeld mit denen der beiden Landkreise und der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) abzustimmen, anstehende Entwicklungen zu steuern und eine Schnittstelle zur Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) zu schlagen, wurde Anfang 2021 mit aktiver Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie (MWAE) ein Regionalmanagement Oderland-Spree zur gewerblichen TESLA-Umfeldentwicklung aufgebaut.

Dabei werden in der Region gewachsenen und vertraglich vereinbarten Kooperationsstrukturen zur wirtschaftlichen Entwicklung (Kommunale Arbeitsgemeinschaft Oderland) zur Steuerung des Kooperationsprozesses genutzt. Handlungsschwerpunkte sind die Sicherung, Entwicklung und Vermarktung gewerblicher Flächen in der Region Oderland-Spree über ein GRW-I gefördertes und bei der Regionalen Planungsstelle eingerichtetes Regionalmanagement. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Unterstützung der Kommunen bei der Entwicklung und Erschließung von Gewerbegebieten, die Erarbeitung von Leitlinien und Strategien für den Wirtschaftsstandort Oderland-Spree (SWOT-Analyse) sowie der Aufbau einer Regionalmarke im Kontext der TESLA-Ansiedlung.

Integrierter Regionalplan Oderland-Spree

Gemäß Gesetz zur Regionalplanung und zur Braunkohlen- und Sanierungsplanung (RegBkPIG) im Land Brandenburg ist es die Aufgabe der RPG, Regionalpläne für die Region, bestehend aus den Landkreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree und der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder), aufzustellen.

Der am 01.07.2019 in Kraft getretene Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) in Verbindung mit der Richtlinie der GL für Regionalpläne enthalten Handlungsaufträge an die Regionalen Planungsgemeinschaften als Träger der Regionalplanung im Land Brandenburg.

Die Gliederung des Integrierten Regionalplans Oderland-Spree wurde am 08.04.2019 durch die Regionalversammlung beschlossen und bildet die Basis für die Erarbeitung des Regionalplans.

Mit der vorgezogenen Erarbeitung des Sachlichen Teilregionalplanes „Regionale Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“ soll im Interesse der funktionsstarken Ortsteile als Schwerpunkte der Wohnsiedlungsflächenentwicklung und Daseinsvorsorge der Planungsprozess beschleunigt werden. Nach Durchführung des öffentlichen Beteiligungsverfahrens zum Planentwurf soll der Satzungsentwurf zum Sachlichen Teilregionalplan auf der Regionalversammlung am 21.06.2021 beschlossen werden. Der über das Umfeldentwicklungskonzept ermittelte Wohnraumbedarf kann mit Inkrafttreten des Teilregionalplanes durch Zentrale Orte (LEP HR) und Grundfunktionale Schwerpunkte in der Region Oderland-Spree künftig weitgehend abgedeckt werden.

Über den Integrierten Regionalplan sollen regional bedeutsame Gewerbegebiete und großflächige gewerblich-industrielle Vorsorgestandorte raumordnerisch gesichert werden. Das bei der Regionalen Planungsstelle Oderland-Spree eingerichtete Regionalmanagement unterstützt die Erfassung der Gewerbeflächenpotenziale in der Region und eine mit den Kommunen abgestimmte Planung und Vermarktung von Gewerbe- und Industriegebieten.

Integrierte Regionalentwicklung in Oderland-Spree

Die Nutzung der mit Ansiedlung von Tesla verbundenen Entwicklungschancen im Sinne einer integrierten und nachhaltigen Regionalentwicklung setzt voraus, dass die Akteure im regionalen Umfeld von Tesla auf Ebene des Landes, der Region, der Landkreise und der Kommunen gemeinsame Ziele verfolgen, diese miteinander abstimmen und bei Bedarf an neue Herausforderungen anpassen. In der Region Oderland-Spree ist es gelungen, flankierend zu den laufenden Genehmigungsverfahren i. Z. mit Tesla die förmliche Regionalplanung mit strategischer Regionalentwicklung zu verknüpfen. Das Regionalmanagement begleitet und unterstützt die kommunalen und regionalen Planungsprozesse und schafft Voraussetzungen für ein Wirtschaftswachstum, das auch die ländlichen Räume erfasst.